Diesen Chauken legt Spartian im Did. Julian. 1 einen streifzug ins römische gebiet bei: Belgicam sancte et diu rexit. ibi Cauchis Germaniae populis, qui Albim fluvium accolebant, erumpentibus restitit tumultuariis auxiliis provincialium. Dem Claudian erscheinen sie als anwohner des Rheins (Stilich. 1, 225):

ut jam trans fluvium non indignante Cauco
pascat Belga pecus.

ein andermal aber heiszt es de IV cons. Honor. 450

venit accola silvae
Bructerus hercyniae, latisque paludibus exit
Cimber, et in[illegible] Albim liquere Cherusci,

674 so dasz auf solche dicht[illegible]ngaben gar kein gewicht zu legen und der Chauken name s[illegible]rähnung bei Spartian unter allen lateinischen schriftstellern [illegible] annalen des mittelalters verschollen ist.

Er lebt aber noch in de[illegible]ags. poesie. die gesänge XVI. XVII. XXXV und XL des Beovulf[illegible] friesische sage von einem krieg zwischen Dänen und Friese[illegible]wei volkssagen angeführt werden, die sich beide auf die Cha[illegible]ziehen lassen. Hildburh, des friesischen herschers Finn Fo[illegible]sunu (vgl. ags. stammtafeln s. XII. XIII) gemahlin heiszt 2146 Hoce[illegible] dohtor, und dieser Hôc eignet sich als ein den Friesen verwandter fürst ganz für den namen Chaucus, dessen sinn ich hernach untersuche*. im cod. exon. 320, 14 wird ferner gemeld[illegible] herschte, diese sind nachkommen des [illegible]= altn. Hnefi, ahd. Hnab, Graff 4, 112[illegible]96) tritt gerade in jenen liedern des B[illegible]seite der Dänen gegen die Friesen auf, [illegible]n namen Hôcing entspricht der ahd. Huo[illegible]zerdem nennt das Beovulflied in zwei [illegible] Hugas, nemlich z. 5000 einen helden [illegible]a cempa (Hugorum heros) und 5824 ff. [illegible]in schweres geschick traf, als die Hetvar[illegible]ugen. dies wichtige zeugnis wurde sch[illegible]und scheint sich viel eher auf einen myt[illegible]eignis zu beziehen, das mit unrecht von [illegible]det wurde. hier geht uns blosz der nam[illegible]as und Hygelâc denselben; wandeln aber [illegible]sen Hygelâc oder Hugleikr 675 in Chochilaicus, [illegible] Hugas, altfränkisch Chochas? wieder an die Chauci an**.

Hpt 6,437

* auch die langob. namen Hildehôc und Gudehôc bei Paulus diac. 1, 18 (im prolog des gesetzes Childehoc und Godehôc) gehören hierher; den letzten halte ich für den burgundischen Gundioch, Gundiac. statt Childehoc eine hs. Scildehoc. Graff hat die ahd. namen Alphôh, Chunihôh.

** die zu beginn des eilften jh. niedergeschriebnen annales quedlinburgenses nennen den fränkischen Theodorich, der mit Irminfrid und Iring zu schaffen hatte, Hugotheodoricus (Pertz 5, 31) und geben an: Hugotheodoricus iste dicitur,

© Hessisches Staatsarchiv Marburg, Best. 340 Grimm Nr. L77
UNIKASSEL BIBLIOTHEK
https://www.grimm-portal.de/viewer/api/v1/image/1447922649996/569/